



Für L'Aquila: **„Die Geschichte vom Soldaten“**

von Igor Stravinsky, neu erzählt nach dem russischen Volksmärchen
aus der Sammlung von Alexander Afanasiev

Die Stadt Wien übernimmt Basishonorar und Reisekosten,
das Volkstheater stellt die Infrastruktur zur Verfügung,
der Reinerlös fließt in den Wiederaufbau der kulturellen Infrastruktur von L'Aquila.

Officina musicale L'Aquila

Antonio Anselmi Violine
Maurizio Raimondo Kontrabass
Alfonso Giancaterina Klarinette
Vincenzo Felicioni Fagott
Donato de Sena Trompete
Gianluca Bennardo Posaune
Alessandro Tomassetti Schlagzeug
Orazio Tuccella Leitung

Kabinettheater

Christopher Widauer Buch und Spiel



Volkstheater, Montag 29. Juni, 19.30
Karten (€ 24,-) 52111 400, ticket@volkstheater.at

Im tobenden ersten Weltkrieg versucht Igor Stravinsky, sich in der Schweiz über Wasser zu halten. Er kommt auf die Idee, ein Stück zu schreiben, das man übers Land schicken kann, ein Wandertheater, "théâtre ambulante", es soll spielen in den Dörfern, auf den Tanzböden der Wirtshäuser, oder auch einmal in einem Stadtsaal. Da könnten die Musiker zu Unterkunft und warmem Essen kommen, und vielleicht bliebe ja sogar an der Kassa was für ihn übrig. So entsteht die "Geschichte vom Soldaten": Eine kraftvolle, eingängige Musik, und ein Märchen mit seiner universell nachvollziehbaren Geschichte voll Liebe, Krieg, Tod, Teufel, Leidenschaft...

Die Società Barattelli hat in über 50 Jahren die alte Abruzzenstadt L'Aquila mit ihrer mittelalterlichen Innenstadt und der eindrucksvollen Burg, ihren Plätzen, Galerien und prächtigen Kirchen zur heimlichen Musikhauptstadt Italiens gemacht, in der Herbert von Karajan mit den Berliner, Sergiu Celibidache mit den Münchner Philharmonikern ebenso gastiert haben wie Arthur Rubinstein oder noch in diesem Frühjahr Rudolf Buchbinder. Und ein Kammerorchester wurde gegründet, mit dem Dirigenten Orazio Tuccella widmete es sich von Beginn an vor allem der zeitgenössischen Musik und der klassischen Moderne. 1999 produzieren wir gemeinsam im Teatro Comunale dell' Aquila, einem charmanten Logentheater aus dem 18. Jahrhundert, Stravinskys „Geschichte vom Soldaten“

In der Nacht vom 6. April zerstört ein Erdbeben die Stadt L'Aquila. Die Menschen flüchten aus ihren Häusern, viele überleben nur mit knapper Not, 300 sterben. Die Musiker der Officina Musicale haben alles verloren, nicht nur ihre Habseligkeiten, sondern, wie es einer ausdrückt: "Una vita." Dokumente, Fotos, Korrespondenz, Bibliotheken, Instrumente, das Büro mit dem über 20 Jahre aufgebauten Noten- und Bildarchiv, der kleine, ideale Kammermusiksaal des Ensembles—alles in Trümmern. L'Aquila ist noch heute eine abgesperrte Geisterstadt: 60.000 Menschen leben in Zeltlagern, haben vorübergehend Unterschlupf gefunden bei Familienmitgliedern oder in leerstehenden Pensionen und Hotels. Aber wie soll es weitergehen?

Spielen, das ist jetzt die einzige Chance für unsere Freunde.
Sich wie 1918 Stravinsky und seine Freunde auf den Weg machen, und spielen!

Wir haben die Musiker von Officina musicale eingeladen, mit uns die "Geschichte vom Soldaten" zu zeigen. Die Reinerlöse aus dem Kartenverkauf gehen in einen Fonds, der mithelfen wird, den Musikerinnen und Musikern dieser wunderbaren Stadt wieder eine kulturelle Infrastruktur zu bieten.



© Sepp Dreissinger

Am 28. Juni in Villach

villach .stadt

Congress Center Villach, 19.30
Karten im Villacher Kartenbüro 04242 27341

Wir danken der Stadt Villach: Sie übernimmt Honorar, Reise- und Aufenthaltskosten und stellt die Infrastruktur im Congress zur Verfügung!
Der Reinerlös auch aus diesem Abend fließt direkt nach L'Aquila.